

# Compact

April 2021

Liebe Freunde,

da wären wir nun, ein Jahr danach. Ein Jahr, das uns dazu gebracht hat, über den Wert von Dingen nachzudenken, die wir zuvor für selbstverständlich hielten. Ein Händedruck. Eine Umarmung. Ein erkennbares Lächeln. Klassenzimmer. Die Betriebsamkeit eines gewöhnlichen Tages.

COVID-19 mitsamt all seinen Vorsichtsmaßnahmen ist ein Kapitel, das wir alle bereit sind, abzuschließen.

Bei Nehemiah Gateway haben wir ein Jahr lang Anpassungsfähigkeit bewiesen, Unsicherheit gepaart mit Innovation. Wir haben aber auch viel Normalität erlebt. Pensionierungen, neue Gesichter im Vorstand, Projekt-erweiterung und -entwicklung.

Und Dankbarkeit. Für unsere Freunde, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Kunden. Für die Möglichkeit, dass sie uns zur Seite stehen konnten und positive Veränderungen bewirkten. Für eine gute Zukunft.

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihr Compact-Team



Gefährdete Kinder finden einen sicheren Hafen bei NG in Gjirokastrë.

## Leben und Wirken in einer neuen Realität

### Herausforderungen während zwölf Monaten COVID-19 in Albanien

#### **Im Februar 2020 hieß es bei NG Albania Volldampf voraus.**

An der Nehemia Schule war ein business@school-Wettbewerb im Gange. Mitarbeiter von NG USA und der Schweiz waren in Albanien, um die jährliche Buchprüfung durchzuführen und Mitarbeiter aus Nürnberg waren in Uganda, um Bewerber für mögliche Stipendien an der NG Hochschule in Pogradec zu interviewen. Dozenten aus den USA unterrichteten an der NGU und vier junge Freiwillige aus Deutschland halfen bei verschiedenen Projekten. In der Klinik wurden täglich Patienten behandelt und die jährliche Feier zum Internationalen Frauentag war geplant. Amaro Tan veranstaltete einen Tag der offenen Tür, um den Eltern die Bedeutung der naturwissenschaftlichen Ausbildung zu zeigen. Nehemiah Gateway USA hatte gerade eine Spende erhalten, um mit der Herstellung von Stofftaschen für die Verteilung von Hilfsgütern in den Dörfern um Pogradec zu beginnen.



Die Verteilung von Lebensmitteln wird immer wichtiger.

**Und dann kam COVID.** Am 9. März werden alle Schulen für den Präsenzunterricht geschlossen. Die Aufnahme von Studierenden an der NG Hochschule wird gestoppt, da die internationale Reisesituation zu unsicher ist für ein Studienprogramm, das zu gleichen Teilen Vorlesungen und Praxis erfordert. Internationale Mitarbeitende und Freiwillige werden nach Hause geschickt, da immer mehr Flüge gestrichen werden. Die Roma-Schülerinnen und Schüler in Pogradec und Gjirokaštër müssen versuchen, von zu Hause aus zu lernen, ohne Computer, Fernsehen, Telefon oder in manchen Fällen sogar ohne Strom. PatientInnen müssen zu Hause bleiben, es sei denn, ihr Zustand würde sich ohne Behandlung wesentlich verschlechtern. Alle Angestellten arbeiten fast ausschließlich von zu Hause aus.

**Das humanitäre Hilfsprogramm,** mit dem bei NG einst alles begonnen hatte, gewinnt erneut an Bedeutung. Mit der großzügigen Unterstützung von Spenderinnen und Spendern liefern die Teams von Amaro Tan, der Ambulanz in Buçimas und der Suppenküche in Gjirokaštër Tausende von Lebensmittelpaketen und Haushaltswaren an Menschen in Not. Selbst in guten Zeiten unterstützt NG Albania Menschen auf diese Weise. Während des Lockdown im Frühjahr sind die Menschen in ihren Häusern eingeschlossen und brauchen diese Hilfe mehr denn je - genauso wie menschlichen Zuwendung. Andere, die sich ein wackeliges tägliches Einkommen aufgebaut hatten, geraten in eine Krise, als sie nicht mehr arbeiten gehen können. In Zusammenarbeit mit der Stadt Pogradec bringt NG vielen Menschen Hilfe.

**An den Schulen bei NG** tauchen Lehrkräfte und SchülerInnen ein in die Welt des Fernunterrichts. In der Nehemia Schule schustern die Lehrkräfte den Unterricht mit den Mitteln und Materialien zusammen, die sie gerade zur Hand haben - in vielen Fällen mit ihren Handys vom heimischen Wohnzimmer aus.



Die Kinder kehren unter strengen Hygienevorschriften in die Nehemia Schule zurück.

**Bei Amaro Tan und in Gjirokaštër,** wo die meisten der Kinder auch in normalen Zeiten täglich in Armut und Unsicherheit leben, ist der Unterricht nur ein Teil der Herausforderung. Die Lehrkräfte arbeiten intensiv, damit die Kinder am Ball bleiben und lernen. Der Direktor von Amaro Tan, Marin Piqoni erklärt, dass der Aspekt der Bildung dabei nicht das Schwierigste oder der Wichtigste ist. Amaro Tan und das Nachmittagsprogramm in Gjirokaštër bieten viel mehr als nur Lernen für die Schule. Für gefährdete Kinder ist hier ein sicherer Ort, an dem sie genug zu essen bekommen und wo fürsorgliche und professionelle Erwachsene für sie da sind. Viele haben dies zu Hause nicht.

**Mitte Mai gibt es erste Lockerungen,** die Menschen dürfen nun ihre Häuser mehr als 90 Minuten am Stück verlassen. Dafür werden neben anderen Maßnahmen Ausgangssperren und eine Maskenpflicht eingeführt. Die jüngeren Kinder kehren zurück in die Schule, die älteren müssen damit bis Herbst warten. Eine Spendenaktion beschert den Lehrkräften der Nehemia Schule Laptops, sodass sie notfalls von zu Hause aus unterrichten können. SchülerInnen mit kranken Familienmitgliedern (oder diejenigen, die selbst krank werden), können in Quarantäne gehen, ohne die Schule zu versäumen.

Schulleiterin Elona Rira gibt zu, dass dies eine schwierige Zeit war. Trotz intensiver Bemühungen steckten sich 43 MitarbeiterInnen und 12 Lehrkräfte mit COVID-19 an, wobei zwei der Lehrkräfte schwer erkrankten. Es war eine Herausforderung, die Schule jeden Tag funktionsfähig und sicher zu halten, dabei die ständige Angst, die Krankheit am Ende des Tages nach Hause zu bringen. Sie sagt:

**“COVID-19 gab mir eine neue Wertschätzung des Lebens und des Wohlergehens der Menschen, mit denen ich arbeite, mit denen ich lebe und mit denen ich mich umgebe.“**



Kinder mit besonderen Bedürfnissen erhalten Therapie

### Auch für die Patientinnen und Patienten in Buçimas gab es viele Umbrüche.

Die Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr - und das damit verbundene Infektionsrisiko - machten es ihnen schwer, ihre Termine wahrzunehmen. NG hat geholfen, wo möglich. Angekommen in den Therapieräumen wurden neue Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Nikoleta Xhindole, die das Sozialprogramm in Buçimas leitet, erklärt: "Wir behandeln jeden Patienten als Person, aber auch wie einen potenziellen Überträger." Obwohl das Team PatientInnen behandelt hat, bei denen sich später herausstellte, dass sie COVID hatten, gab es durch Tragen der Masken und gründliche Hygiene bisher keine Fälle unter den Mitarbeiterinnen.

**COVID-19 ist noch längst nicht vorbei.** Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels gibt es laut WHO in Albanien mit weniger als 3 Millionen Einwohnern jeden Tag über 600 neu Erkrankte und über 20 Todesfälle täglich. Pogradec gilt als Hotspot und ist deshalb mit neuen Einschränkungen konfrontiert. Impfstoff kommt nur langsam ins Land und es wird noch einige Zeit dauern, bis er für die breite Öffentlichkeit verfügbar ist. Solange der internationale Reiseverkehr eingeschränkt bleibt, werden die Netzwerke, die so wichtig für die Arbeit von NG sind, aus der Distanz arbeiten müssen. Doch das Team hat gelernt, mit dieser neuen Realität fertig zu werden und unterstützt die wichtige Arbeit von Teammitgliedern wie Marin, Elona und Nikoleta, die sich wiederum weiter um die Schulkinder, Patienten und Patientinnen kümmern.



Joanna Stensland und Lazaron Gusho

## Ein Abschied und ein neues Gesicht

### Wechsel im Vorstand von NG USA

Nach zwei Jahren im Vorstand von NG USA verlässt uns Joanna Stensland. "Es war ein Privileg, Teil einer Organisation zu sein, die den Armen und Ausgegrenzten in Albanien hilft, einem Land, das mir sehr am Herzen liegt. Ich werde weiterhin die großartige Arbeit von NG USA unterstützen", sagt Joanna. Mit ihrem Mann Erik verbrachte sie mehrere Jahre in Albanien, wo sie die Arbeit von NG kennenlernten. Die Geschäftsführerin von NG USA, Michelle Mann, sagt: "Wir werden Joanna vermissen und auch ihre höfliche britische Art, uns bei Meetings auf Kurs zu halten. Wir sind dankbar für ihre Beiträge und freuen uns darauf, dass sie sich weiterhin für die Arbeit von NG USA engagiert."

Lazaron Gusho wird Joannas Stelle im Vorstand übernehmen. Lazaron war Abschlussredner ersten Abiturklasse der Nehemia Schule in Pogradec. Danach ging er zum Studium in die USA und erwarb seinen Bachelor in Bauingenieurwesen an der Idaho State University und den Master in Baumanagement an der New York University. Er ist jetzt Teil eines Teams, das Bauprojekte in New York im Wert von mehreren Millionen Dollar verwaltet. Daneben ist er auch ein Philanthrop. Er ist Mitbegründer des Lyhnida Fund, der herausragende SchülerInnen in der Region Pogradec unterstützt. "Ich glaube fest daran, dass die Investition in Bildung heute das beste Mittel ist, um eine bessere Zukunft aufzubauen", sagt Lazaron. Michelle freut sich:

**"Wir sind sehr froh, dass Lazi unser Team bereichert. Als albanischer Absolvent der Nehemia Schule bringt er eine wertvolle Perspektive mit und wird unseren Vorstand bereichern. Er wird NG USA für Wachstum positionieren"**



Flamur Elmasllari, zuständig für Finanzen bei NG Albania

## Ruhestand für ein NG Urgestein

**Flamur Elmasllari kümmerte sich fast 30 Jahre lang um die Finanzen bei NG Albania**

«Ishte njehere .... » - Jeder bei NG Albania liebt diese Worte aus dem Munde von Flamur. Es bedeutet, dass er wieder einen seiner Witze zum Besten gibt. Keiner versteht es so gut wie er, Lebensweisheiten in humoristische Form zu packen. Dabei ist seine Arbeit eher trockener Natur - der studierte Geologe ist bei NG Albania verantwortlich für die Finanzen, und das seit fast 30 Jahren. Bald geht er in den wohlverdienten Ruhestand.

NG hat ihm viel zu verdanken. Als Anfang der 90er-Jahre der Eisener Vorhang fiel, brach für die Menschen eine Welt zusammen. Die Not war riesengroß, ebenso die Verbitterung über Täuschung und Unterdrückung durch das totalitäre Regime. Privatwirtschaft gab es noch nicht. Jeder musste damals versuchen, sich selbst zu helfen - und das nach eigenen Regeln, die alten Regeln gab es ja nicht mehr. Wie findet man in so einer Zeit Mitarbeiter, die ihren inneren Kompass nicht verloren haben und auf deren Ehrlichkeit und Integrität man sich verlassen kann?

Flamur ist so jemand, das hat er in all diesen Jahren bewiesen! Wir freuen uns, dass er auch weiterhin als Berater für NG zur Verfügung stehen wird.

**Wir wünschen Flamur alles Gute und viel Segen für diesen neuen Lebensabschnitt!**

## 30 Jahre, die es in sich hatten!

**Flamur berichtet aus seiner Zeit bei NG**

Als ich das erste Mal mit NG in Kontakt kam (damals hieß es einfach "Nehemia") war ich 36 Jahre alt. Heute bin ich 65. Ich erinnere mich noch gut ans Frühjahr 1992: Meine Frau Liza erzählte von einer Gruppe aus Deutschland in der Schule, an der sie als Englischlehrerin arbeitete. Sie luden zu einem Treffen ein. Wir sind hingefahren - wie damals üblich zu zweit auf dem Fahrrad, 5 km von unserem Wohnort Memelisht nach Pogradec. Liza war damals mit unserem zweiten Sohn Devi schwanger.

Ich hörte hier zum allerersten Mal vom christlichen Glauben, schließlich lebten wir in einem bis dahin streng atheistischen Land. Arnold Geiger war der Sprecher und was er sagte, hat mich tief berührt und überzeugt, genau wie viele andere in unserer Stadt. Von da an konnten wir es kaum erwarten, bis es wieder Sonntag wurde und wir die Treffen besuchen konnten. Bald wurden wir Mitglieder der neu gegründeten Kirchengemeinde.

Verschiedene Aspekte brachten mich dazu, diesen Weg einzuschlagen. Zum einen natürlich die klaren und augenöffnenden Predigten und Berichte, aber auch die Hilfsgüterverteilung, die in diesen schwierigen Zeiten so dringend nötig war und viele Menschen vor Hunger und Kälte bewahrten und Hoffnung machte. Besonders bestärkt hat mich, dass die Hilfe niemals abhängig gemacht wurde von Glauben oder Religionszugehörigkeit.

Ich half damals oft beim Verteilen der Hilfsgüter in den Dörfern. Die Armut war unglaublich, es reichte nicht einmal für Schuhe und Kinder liefen barfuß durch den Schnee.

Bald fragte mich Arnold, ob ich nicht ganz für Nehemia arbeiten wollte. Ich sagte gerne zu und in den folgenden fast 30 Jahren bei NG war ich nacheinander Projektmanager, Administrator und Finanzchef. Die Abwicklung und Einfuhr der vielen Lkw mit Hilfsgütern gehörte immer dazu. Alleine in den Jahren 1992 - 99 hat jede Familie im Kreis Pogradec mindestens drei Hilfspakete bekommen und auch Institutionen und Krankenhäuser wurden mit Vielem versorgt.



1992: Die ersten beiden Angestellten bei Nehemia Albanien, Ajet und Flamur, bereiten die geordnete Verteilung von Hilfsgütern vor.



1998 - Liza und Flamur mit ihren drei Söhnen im Gottesdienst.

Während der Kosovo-Flüchtlingskrise 1999 brachten wir alleine 43 Lkw ins Land.

1994 gründeten wir die Firma "UNAL" Shpk (GmbH), unter deren Dach eine kleine Schreinerei, eine Bäckerei und eine Autowerkstatt entstanden. Ziel war es, Arbeitsplätze und Musterbetriebe zu schaffen. Bis dahin gab es in Albanien ja keine privaten Firmen. Gewinne waren für die Arbeit der Stiftung Nehemia bestimmt. (Ein Konzept, das NG als gGmbH bis heute weiter verfolgt.) Die Qualität unserer Produkte war richtig gut, sodass sich die Auftragsbücher schnell füllten. Arnold bestand darauf, dass unten auf jeder Rechnung folgender Satz geschrieben stand: "Danke, dass Sie bei uns gekauft haben." Ich hörte zufällig, wie Petro Cobani, unser Schreiner sagte: "Mann, Arnold, wir kommen kaum noch heim vor lauter Arbeit, und dafür sollen wir noch Danke schreiben!?" Arnolds Antwort: „Heute liefern nur wir solche Qualität. Morgen wird es andere geben, die vielleicht noch besser arbeiten. Doch unsere Kunden werden wieder zu uns kommen – einfach wegen diesem kleinen Wort Danke.“ Das war eine von vielen Lektionen zum Thema Marktwirtschaft.

Leider wurden diese Betriebe schon im Jahr 1997 während der nationalen Unruhen zerstört. Ein Jahr später begannen wir mit dem Wiederaufbau, diesmal aber mit dem Schwerpunkt Bildung, und schon 1999 brach der Krieg im Kosovo aus und wir haben zusammen mit befreundeten Organisationen über 3.000 Geflüchtete versorgt.

Eine sonderbare Geschichte hat uns in den Jahren immer wieder verfolgt. Es begann damit, dass mir Leute zuflüsterten, sie wüssten, wo es Gold gibt und Arnold hätte doch ein Gerät, um es aufzuspüren ... All meine Versicherungen, dass Arnold nichts mit Gold am Hut

hat, fielen auf taube Ohren. Es machte mir zu schaffen, dass die Leute, anstatt für die viele empfangene Hilfe dankbar zu sein, solche Gerüchte in die Welt setzten. Arnold berichtete, dass auch er schon oft diese und ähnliche Geschichten gehört hatte. Er versuchte, mich zu beruhigen, er kannte ja den Grund: "Diese Leute kennen das Konzept der Selbstlosigkeit im christlichen Glauben nicht. Sie können sich nicht vorstellen, warum jemand alles hinter sich lässt und in einer so schwierigen Zeit nach Albanien kommt, nur um zu helfen. Sie können sich das nur mit Gold erklären."

Die Arbeit von NG basiert auf den Werten der Bibel. Ich denke, dass sich deshalb unsere Leute von anderen unterscheiden. Das merkt man am gutmütigen Spott, den wir oft zu hören bekommen: "Ihr seid so korrekt, das kommt davon, dass ihr mit den Deutschen arbeitet."

Es gibt bei uns das Sprichwort: „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.“ Arnold hat das umgekehrt: „Lass uns die Arbeit von morgen schon heute erledigen.“ Ich kann nicht behaupten, dass das immer funktioniert hat, doch es hat uns geholfen, immer wieder neue Entwicklungen im Land vorwegzunehmen.

Die Arbeit bei Nehemia Gateway gab mir die Möglichkeit, nicht nur meinen Beitrag zu leisten, sondern auch ständig zu lernen und mich weiterzuentwickeln.

Das erinnert mich an die Worte eines indischen Lehrers: „Als ich jung war, wollte ich die Welt verändern. Als ich heiratete, wollte ich meine Frau verändern. Als ich Vater wurde, wollte ich die Kinder verändern. Jetzt, da ich alt bin, habe ich beschlossen, mich selbst zu verändern.“

Ich empfinde es als ein großes Vorrecht, Teil von NG zu sein.



Masken, Hygienekonzepte, Fernunterricht - der Unterricht ist zwar schwieriger geworden, aber es ist zu schaffen.

## Das Feuer der Bildung am Leben erhalten

### Herausforderungen und Chancen für die nächsten Schritte nach einem Jahr Pandemie

Arnold Geiger, Geschäftsführer von Nehemiah Gateway, ist bekannt für seinen Hinweis, dass "man sich nicht aussuchen kann, wo man geboren wird". Die Umstände, in die wir hineingeboren werden, bestimmen unser ganzes Leben. Heute ist alle Welt von einer gefährlichen Pandemie betroffen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels gab es laut WHO weltweit über 114 Millionen Fälle und 2,55 Millionen Todesfälle. Doch die Erfahrungen und Perspektiven sind sehr unterschiedlich, je nachdem, wo auf der Welt man sich gerade befindet. Durch die Schließung von Grenzen, Reisebeschränkungen und die Einschränkung von zwischenmenschlichen Kontakten hat die Distanz zwischen den Menschen zugenommen. Wie kann eine internationale Organisation wie NG, die aufgebaut ist auf dem Fundament der Nächstenhilfe und der Förderung von Menschen, weiterarbeiten nach einem Jahr der Pandemie? Was sind die Herausforderungen, und was sind die Chancen?

COVID-19 hat die Ungleichheit weltweit verschärft, mit potenziell langfristigen Folgen.

Arnold Geiger stellt fest, dass Technologie den Angestellten in Büros geholfen hat, verbunden, produktiv und beschäftigt zu bleiben. Videokonferenzplattformen wie Teams und Zoom bringen die Menschen aus der Ferne zusammen. Aber was ist mit denen, die keinen Computer haben? Was ist, wenn man weder Strom noch eine Internetverbindung hat? Wie sollen Kinder online lernen, wenn sie nicht online gehen können? Und was passiert mit den Kindern, die auf die Schule angewiesen

sind, nicht nur um zu lernen, sondern auch um Schutz und Essen zu bekommen?

Wir müssen Wege finden, das Feuer der Bildung am Leben zu erhalten - auch wenn guter Brennstoff schwer zu bekommen ist.

Und dann ist da noch die Sache mit der globalen Fairness in Bezug auf die Impfstoffe. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels haben laut UN zehn Länder 75% aller weltweit verfügbaren COVID-19-Impfstoffe verabreicht, während 130 Länder noch nicht einmal eine einzige Dosis zur Verfügung haben (Februar 2021). Albanien gehört nicht zu diesen ersten zehn Ländern. In einigen Teilen der Welt ist die Möglichkeit eines Lebens nach COVID absehbar, in anderen noch weit entfernt.

Wie sich dieses Jahr auf diese Generation von Kindern auswirkt, ist nicht bekannt, vor allem nicht für Kinder, die aus gefährdeten Verhältnissen kommen - wie die Kinder im Amaro Tan Programm von NG.

Kinder aus gefährdeten Verhältnissen sind außerhalb der Schule einem erhöhten Risiko ausgesetzt.

Marin Piqoni, Direktor von Amaro Tan, ist besorgt: Seine SchülerInnen können sich schon jetzt nicht mehr so gut konzentrieren und es gibt einen beunruhigenden Anstieg der Zahl junger Mädchen, die die Schule verlassen, um zu heiraten und Kinder zu bekommen.



Bild: Bethania School, Kemondo

Das von NG finanzierte Computerlabor im Waisendorf Kemondo bietet Schülern und Lehrern einen digitalen Zugang.

Selbst für Kinder aus wohlhabenderen Familien ist der Online-Unterricht neu und die Umsetzung ist holprig. Alle Kinder haben mit mangelnden Sozialkontakten zu Gleichaltrigen zu kämpfen.

Michelle Mann von NG USA macht sich Sorgen über die langfristigen sozialen Auswirkungen einer Zeit, in der wir einander aus dem Weg gehen und unsere Gesichter verhüllen müssen. Werden wir in der Lage sein, uns wieder warmherzig und authentisch zu begegnen, wenn das alles vorbei ist? Anne Uellendahl von NG Schweiz schließt sich dieser Sorge an und sagt, dass "die psychologischen, sozialen und erzieherischen Folgen enorm sind", aber schwer zu quantifizieren. "Was macht all diese Angst und Unsicherheit mit den jungen Menschen?"

Für das NG Team gibt es auch einige Lichtblicke. Viele NG Führungskräfte, darunter auch Arnold Geiger, reisen mehrmals im Jahr ins Ausland. Das hörte natürlich auf, dafür war das Team in der Lage, Technologie besser und regelmäßiger für die Zusammenarbeit zu nutzen. Wenn der persönliche internationale Kontakt einmal wieder möglich ist, werden die Netzwerke viel stärker und die Zusammenarbeit viel produktiver sein. Wenn der Fernunterricht - zumindest zeitweise - bestehen bleibt, sind unsere Schulen viel geübter im Umgang mit technologischen Hilfsmitteln geworden. Das wird vieles erleichtern.

Jüngere NG Unternehmungen wie das Hotel Lindenhof konnten sich Anfang 2020 auf die umfangreiche Renovierung konzentrieren und hatten trotz der Pandemie einen arbeitsreichen Sommer. Während Hotel und Restaurant geschlossen waren, konzentrierte sich das Team auf Weiterbildung, erledigte Liegendebliebenes und nutzte die Zeit, wenn möglich, zur Entspannung. Das deutsche Kurzarbeit-Programm, das Gehälter für An-



Internationale Studierende helfen ehrenamtlich Kindern in Not.

gestellte subventioniert, die vorübergehend zu Hause bleiben, half dabei, das Personal zu halten, auch wenn das Hotel nur wenige Einnahmen hatte.

Auch in diesem reisefreien Jahr halfen die Investitionen in Partnerprojekten Menschen in verschiedenen Ländern. In Tansania hat das 2014 von NG finanzierte Computerlabor im Waisendorf Kemondo nicht nur den Waisen weiterhin einen digitalen Zugang ermöglicht. Auch die AbsolventInnen der NG Hochschule und Studierende, die während der Pandemie nach Hause geschickt wurden, konnten so ihr Studium und ihre Arbeit weiterführen. Die AbsolventInnen der NG Hochschule halfen und befähigten weiterhin Menschen in ihren eigenen Ländern, wo sie NGO-Programme leiteten und Menschen persönlich unterstützten. Die Schülerinnen und Schüler der Nehemia Schule setzen sich ehrenamtlich für andere ein. Sie stellen Gesichtsmasken her und verteilen Lebensmittel an bedürftige Menschen in ihrer Stadt.

Ein Jahr COVID, und über 2,6 Millionen Tote. Die Pandemie hat Tragödien ausgelöst, Schwachstellen aufgedeckt und Ungleichheit verschlimmert. Sie hat uns auf Distanz gehalten, uns aber auch dazu gebracht, uns mehr aufeinander zu verlassen und aufeinander zu achten.

Lasst uns auf eine neue Zusammenarbeit und Partnerschaft bauen, damit wir in der kommenden Zeit einander wirklich helfen können. Mit einer ganz neuen Wertschätzung für die Menschen und Orte, die uns durch die Pandemie gebracht haben und dafür, wie jeder Einzelne von uns anderen helfen kann.

## AUF EINEN BLICK



### AMARO TAN SPRENGT DIE STATISTIK

Auch in einer Pandemie geht das Leben weiter. Sieben junge Leute haben bei Amaro Tan die 9. Klasse abgeschlossen. Von diesen sieben wurden vier am Nehemia Gymnasium angenommen, zwei besuchen die Enver Qiraxhi technische Berufsschule in Pogradec. Laut einem UNESCO-Bericht aus dem Jahr 2021 besuchen weniger als 40 % der Roma und balkan-ägyptischen Jugendlichen in der Region eine weiterführende Schule - unsere SchülerInnen sprengen also die Statistik! Wir sind sehr stolz auf sie.

### DIE JUGEND IN POGRADEC FÖRDERN

Die NG Hochschule unterstützte das Projekt "Aktivierung und Befähigung junger Menschen, Teil der lokalen Entscheidungsfindung durch freie Rede und bürgerliches Handeln zu sein". Die NG Hochschule stellte ein Jahr lang Räumlichkeiten und Personal zur Verfügung, um die an diesem Projekt beteiligten Jugendlichen aus Pogradec zu fördern. Durchgeführt wurde das Projekt von der SIG-Stiftung mit Unterstützung von LA und DEZA.



### UNSERE NEUE BÜROLEITUNG IN BERLIN

Joana Xega ist Absolventin der NG Hochschule. Sie tritt an den Platz von Vanessa Machowetz, die sich weiterhin ehrenamtlich für NG einsetzt. Joana hat bereits im work & study Programm von NG Talent und Fachwissen eingebracht und sich als Trainee-Assistentin des Geschäftsführers bewährt. Sie spricht fließend Albanisch, Englisch und Griechisch, aber ihre wahre Stärke liegt in der Welt der Finanzen und Budgets. Willkommen in der deutschen Hauptstadt, Joana!

Nehemiah Gateway Services  
gemeinnützige GmbH  
Kontumazgarten 3  
90429 Nürnberg



T +49 911 60009960  
F +49 911 60009969  
office@ng.team  
www.ng.team

IBAN: DE52 760 50 10100 11777711  
BIC: SSKNDE77XXX